

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Ca'w u. Freudenstadt

Er scheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.60 Mark. Der Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. Die Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung verlegt kein Kopierrecht auf die Zeitung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 6790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Dr. 99

Altensteig, Montag den 21. Dezember

1925

Rechtzeitig

unserer Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den Monat Januar zu bestellen, liegt im Interesse unserer Leser — denn sie ersparen sich dabei die Nachbestellgebühr und eine Unterbrechung in der Zustellung unserer Zeitung.

Die Pariser Luftfahrtverhandlungen

Die in London vereinbarten Verhandlungen über Deutschlands Zukunft in der Luft werden als die erste praktische Auswertung des Geistes von Locarno angesehen. Die „Germania“ läßt sich aus Paris melden, daß „unter den Verhandlungen, die in Paris geführt werden zum Zwecke der Vereinigung der deutsch-französischen Atmosphäre und der methodischen Reduzierung der auf Deutschland noch liegenden Kontrollen, die Aussprache über das Luftfahrtwesen an erster Stelle steht. Die Tendenzen, die im Vorschlagsrat zum Ausdruck kamen, gehen in erster Linie dahin, die Regelung des Luftverkehrs mit Deutschland nach Möglichkeit zu beschleunigen und, wenn möglich, noch in diesem Monate zu beenden. In informierten Kreisen konnte man ferner feststellen, daß die Regierungen, vor allem Frankreichs und Englands, durchaus bereit sind, den größten Teil der bisherigen Einschränkungen, den die deutsche Luftfahrt unterlag, zur Aufhebung zu bringen. Der große Widerstand kommt ausschließlich von Seiten der Generale, derjenigen Organe, die bei Aufhebung der bisherigen Kontrollmaßnahmen ihr Brot verlieren werden.

Wenn auch die einschränkenden Bestimmungen über die deutsche Zivilluftfahrt mit dem Versailler Vertrag nach deutscher Auffassung nur insofern zu tun haben, als sie ihn willkürlich erweitert haben, so ist doch als besonders wichtig festzuhalten, daß die Gegenseite einleht, daß sich das Ueberflugrecht nicht lösen läßt, ohne alle anderen Fragen geklärt zu haben. Diesen Standpunkt betont auch das „Berliner Tageblatt“ noch einmal ganz besonders scharf: In einem Teil der Pariser Presse wurde von gewissen Bedingungen gesprochen, unter denen die Verhandlungen stattfinden sollen. Dazu ist zu sagen, daß an Berliner zuständiger Stelle von solchen Bedingungen nichts bekannt ist, diese auch aus dem Grunde nicht annehmbar sein würden, weil Deutschland selbstverständlich nicht mit gebundenen Händen zu den Verhandlungen gehen kann. Ebenso unannehmbar wäre der Vorschlag der Pariser Blätter, vor den allgemeinen Besprechungen deutsch-französische Sonderbesprechungen in der Luftfrage zu führen. Die Beschränkungen für die zivile Luftfahrt müssen aufgehoben werden. Ferner verlangt Deutschland, um ein Zusammenarbeiten auf dem Gebiet des zivilen Luftfahrtwesens zu ermöglichen, die Aufhebung des Flugverbots für deutsche Flugzeuge im besetzten Gebiet. Es kann keine Rede davon sein, diese prinzipielle Forderung zum Gegenstand eines Tauschhandels zu machen, der etwa den Westmächten das bedingungslose Ueberfliegen deutschen Gebietes gefallt würde.

Man hatte in letzter Zeit den Eindruck, als ob Frankreich durch die Entrüstung der gesamten Kulturwelt von seiner Absicht der Zertrümmerung der Luftschiffanlagen in Friedrichshafen kurtiert sei. Angesichts der Pariser Luftfahrtverhandlungen hält es jetzt die bekannte französische Fachzeitschrift „Les Ailes“ für angebracht, darauf hinzuweisen, daß die franz. Delegation sich daran erinnern müsse, daß sie in der Zerstückung oder Erhaltung der Luftschiffhallen in Friedrichshafen einen Wechsel in der Hand hält, der ihr nützlich sein könnte.“ Auf der nächsten Seite muß das bekannte Werbeplakat der „Zeppelin-Edener-Spende“ welches das Amerikaluftschiff L. Z. 128 zeigt, dazu herhalten, um den französischen Volk in höhnischer Form klar zu machen, wie es in Wirklichkeit mit den „Ketten“ der deutschen Luftfahrt aussieht. Die böartige und beschäme Haltung des französischen Blattes dürfte man vielleicht auch in Frankreich überhaut haben!

Am 18. Dezember haben die Verhandlungen über die Luftfahrtfragen begonnen. Der Widerstand der Zustände im internationalen Luftverkehr der vergangenen Jahre und die vielen im Widerspruch mit dem Versailler Vertrag stehenden Beschränkungen der deutschen Zivilluftfahrt werden dabei hoffentlich eine Behandlung erfahren, die sich mit dem Geiste der in Locarno geführten Verhandlungen verträglich. Ein vorzeitiger Optimismus wäre verfehlt, aber die Tatsachen haben in den letzten Jahren eine so harte Sprache gesprochen, daß auch die Gegenseite durchaus ernstlich an eine Lösung herangehen dürfte, welche den bekanntesten Standpunkt Deutschlands wahr und ihm die seit Jahren vorenthaltenen Rechte zurückgibt.

Neues vom Tage

Attentatsplan gegen den Staatsgerichtshof

Berlin, 19. Dez. Der „V. Z. am Mittag“ zufolge hat vor dem Leipziger Schöffengericht der wegen Diebstahls angeklagte Kommunist Hartmann ausgefragt, daß die von ihm mit zwei weiteren Angeklagten verübten Diebstähle dazu dienen sollten, Gelder und Ausstattungsgegenstände für eine sechs-köpfige Partisanengruppe zu liefern, deren Aufgabe darin bestehen sollte, politische Gefangene zu befreien und den Kommunisten besonders mißliebige Justizbeamte, insbesondere den Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes, Senatspräsident Niedner und den Berliner Untersuchungsrichter, Landgerichtsdirektor Vogt, gewaltsam aus dem Wege zu räumen. Hartmann und seine Anhänger haben sich bereits in den Besitz von zwei Kraftwagen und drei Maschinen-gewehren gesetzt.

Der Etat für 1926 im Reichsrat angenommen

Berlin, 19. Dez. In der Samstag-Sitzung des Reichsrates wurde der von der Regierung vorgelegte Haushaltsplan für 1926 angenommen. Der Haushaltsplan schließt mit 7,7 Milliarden in Einnahme und Ausgabe ab. Auch für 1926 ist vorgesehen, wegen der dringend notwendigen Sparmaßnahmen den Posten eines Sparkommissars weiter beizubehalten. Außerdem stimmte der Reichsrat den vom Reichstage in den letzten Sitzungen angenommenen Gesetzentwürfen zu, so u. a. der Verlängerung der Gültigkeitsdauer des deutsch-portugiesischen vorläufigen Handelsübereinkommens, der Verlängerungsfrist für die Zuderung der Weine des Jahrganges 1925 bis zum 31. März 1926 und der Senkung der Lohnsteuer.

Beschlüsse des sächsischen Gesamtministeriums

Dresden, 19. Dez. Das sächsische Gesamtministerium beschloß, den Staatsbeamten, auf welche die vom Reichstag beschlossene Kostensenkmassnahme keine Anwendung findet, ein Viertel ihrer Bezüge für den Januar um 21. Dezember auszahlen zu lassen. Der Entwurf eines Gesetzes über Denkmals- und Naturschutz wurde angenommen.

Besuch des württ. Staatspräsidenten in München

München, 19. Dez. Der württ. Staatspräsident Bazille wird am Montag nach München kommen, um den Besuch, welchen Ministerpräsident Dr. Held am 20. Mai d. Js. in Stuttgart abgestattet hat, zu erwidern.

Tod des Oberbefehlshabers der Truppendienstkräfte

Paris, 19. Dez. Nach einem Telegramm der „Information“ aus Beirut bestätigt sich die Nachricht vom Tode Jubad Selime, des Oberbefehlshabers der Truppendienstkräfte.

Ein italienischer Flottenstützpunkt auf Rhodos?

London, 19. Dez. Einer Meldung der „Westminster Gazette“ aus Angora zufolge legen die Italiener auf der Insel Rhodos einen modernen Marinestützpunkt an. Die italienische Flotte taucht alles verfügbare Land an der türkischen Mittelmeerküste in der Nähe von Adak an.

Württembergischer Landtag.

Abschluß des Landtags

Stuttgart, 19. Dez. Der Landtag stimmte in seiner heutigen Sitzung zunächst einem Antrag des Finanzausschusses zu, in dem das Staatsministerium ersucht wird, die bedürftigen Altdeutschen bei der Brennholzwendigung wie die Kriegsbeschädigten zu behandeln. Eine lange und teilweise recht lebhaft diskutierte Entschloß bei der dritten Lesung des Gesetzentwurfs über die weitere Leistung von 2,8 Millionen Mark durch den Staat an die Redar-A.G. für den Bau des Redarkanals. Der Abg. Dr. Strobel (SP.) erklärte, daß sich ein Teil seiner Freunde für den Kanal nicht erwidern könne und daß in der letzten Zeit ein solches Projekt nicht nötig sei. Der Abg. Bod (Ztr.) hielt den Sozial- und Kommunisten entgegen, daß es ihnen mit der Bereitstellung von Arbeitsstellen und mit der Sorge für die Erwerbslosen nicht Ernst sei, wenn sie sich der Stimme enthalten. Der Abg. Scheel (Dem.) bedauerte die parteipolitische Behandlung der Angelegenheit. Staatspräsident Bazille verteidigte die Haltung der Rechten und erklärte, es wäre unangebracht, wenn die Parteien, die das Werk in Angriff genommen haben, es jetzt stecken lassen würden. Auch der Abg. Hartmann (D. V.) sah in der Haltung der Sozialisten eine Verleugnung ihres eigenen Wertes. Der Minister des Innern Holz hätte vom württ. Landtag mehr politische Einsicht erwartet. Durch die Debatte sei dem Land in der Redarkanalisation ein schlechter Dienst erwiesen worden. Stelle man jetzt den Bau ein, so habe man viele Millionen zwecklos in das Redarkanalbau hineinge-

legt. Der Abg. Andre (Ztr.) erklärte, wenn man für den Kanal im Reichstag Geld bekommen wolle, so dürfe man im württ. Landtag keine Dummheiten machen und es sei eine Dummheit wenn der Landtag heute den Kanalbau ablehne. Einen solchen Schwabenstreich dürfe man nicht machen. Der Abg. Gaeßler (D. V.) wandte sich ebenfalls gegen die Sozialdemokratie. Bei der Schlussabstimmung wurde jedoch der Entwurf mit 36 Stimmen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, der Christlichen und eines Teiles der Rechten (darunter Bazille) gegen 7 Stimmen der Rechten bei 15 Enthaltungen der Sozialdemokraten (darunter Ulrich-Heilbronn) und der Kommunisten unter lauten Bravorufen angenommen. In der dritten Beratung wurde angenommen die Wenderuna des Besoldungsgesetzes. Außerdem wurde einem Antrag Gaeßler (Ztr.) zugestimmt, für die Erwerbslosen eine einmalige Unterstützung von 200 000 Mk. zu bewilligen. Nachdem Präsident Körner den Abgeordneten frühhliche Weihnachtsgrüße gemünzt hatte, vertagte sich das Haus auf Mitte Januar.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 21. Dezember 1925.

Amthliches. Forstmeister a. g. St. Knapp bei der Forstdirektion wurde seinem Ansuchen entsprechend auf das Forstamt Dörschhausen versetzt.

Der gestrige Sonntag hat mit einem mäßigen Tauwetter gebracht und Regen. Nach dem Stand des Barometers ist leider zu befürchten, daß dieses Wetter anhält und wir in nächster Zeit noch mehr Regen bekommen. Durch diesen Umchwung in der Witterung wird vor allen Dingen die Weihnachtsfreude unserer Jugend beeinträchtigt, denn mit Nadeln und Schlittschuhlaufen wird es voraussichtlich über Weihnachten nichts sein.

Weihnachten naht! Da geziemt es sich, derer zu gedenken, die jahraus, jahrein, Zeitungen und Post ins Haus uns bringen: Der Zeitungsträger, der Briefträger und Postboten. Bei Regen oder Schnee, bei Sturm, Kälte und glühender Sonnenhitze müssen sie ihre Pflicht tun. Ihre Tätigkeit durch ein Geschenk zu würdigen, ist an Weihnachten geeignet.

— Eine Weihnachtsbitte für die Not auf dem Lande Weihnachten, das Fest des Lichtes und der Freude, kehrt unmittelbar vor der Tür. Aber mehr als sonst ist es diesmal vielerorts dunkel und freudeleer. Wir wissen um die Not in den Hinterhäusern und Dachkammern der großen Städte; aber wir denken oft nicht daran, daß auch auf dem Lande wieder viel Armut und Elend herrscht. Krankheit wendet keine Krankenkasse ein, Verdienstlosigkeit durch keine Erwerbslosenunterstützung gemildert, Verschuldung infolge Anblicks im Stall und auf dem Feld macher vielen waderen Vätern, machen treue Mütter das Herz bitter und schwer. Der Mann gefallen oder gestorben, die Frau abgeschafft, krank und erholungsbedürftig, ein Häuflein Kinder, das ernährt und gekleidet sein will und die Mutter dauernd in Arbeit hält, die einzige Kuh oder die Ziege und das kargliche Ackerstück zum Lebensunterhalt längst nicht ausreichend — dieses Bild begegnet uns zu Tausenden auf dem Lande. Still haben sie's das Jahr hindurch getragen und sich wacker und ehrenhaft durchgeschlagen. Aber an Weihnachten, dem Fest des Gebens und Bescherens, drückt die Not schwerer als sonst; denn die unvermeidbaren Schulden und Arztrechnungen verschlingen das Geld, das andere für Christbäume und Geschenke verwenden. Ist's nicht, als blickten uns weihnachtshungrige Kinder an? Können wir uns freuen an der Krippe zu Bethlehem ohne zugleich der Not unserer Nebenmenschen zu gedenken? Alle sollen sich freuen an Weihnachten! Stille Nacht, heilige Nacht auch im armen Nachbarhaus! Die schönste Weihnachtsfreude auch für uns ist es, Freude in andere Häuser zu tragen, damit man auch dort singen kann: O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande, den der jüngst verstorbene Dr. Paul Lechler vor Jahren ins Leben gerufen hatte, möchte auf Weihnachten etwas Besonderes tun und bittet dringend um Gaben, besonders große Not einigermassen zu lindern. (Postfachkonto Stuttgart 1212.) ep.

— Arbeitererückfahrarten und Sonntagserückfahrarten über Weihnachten und Neujahr. Arbeitererückfahrarten können in diesem Jahr bereits vom 23. Dez. an benutzt werden. Die Geltungsdauer der in der Zeit vom 23.—27. Dezember ausgegebenen Arbeitererückfahrarten wird ausnahmsweise bis zum 4. Januar 1926 einschließlich verlängert. Sonntagserückfahrarten gelten vom 23. Dezember mittags 12 Uhr bis zum Sonntag, den 27. Dezember einschließlich zur Dis-

Aus Baden.

Vom Schwarzenbachwerk.

Eine Landtagspetition der Gemeinden und Industriel- len des Nurgals hat bekanntlich ein Sondergesetz begehrt, über die Haftung der Badenwerk A.-G. für Katastrophenschäden des Speicherbeckens der Schwarzenbachanlage...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Valentini gestorben. Der langjährige Leiter des Großkabinetts des ehemaligen Kaisers, Geheimrat von Valentini ist in Hameln a. W. im 70. Lebensjahre verschieden...

Durch eine Schneelawine verschüttet. Zwischen Spechtbrunn und Buchbach bei Gräfenthal ging eine große Schneelawine mit gewaltigem Getöse zu Tal...

Gerichtssaal

Ein Wechselkassier

Stuttgart, 19. Dez. Der Weinbändler Wilhelm Dohtermann von Lauffen a. N., mit dem sich die Gerichte schon öfters zu beschäftigen hatten, wurde vom Schöffengericht wegen Wechselkassierungen in Höhe von 34 000 M. zu 1 Jahr und 8 Monaten und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Handel und Verkehr

Kontinente Berliner Devisenkurse vom 18. und 19. Dezember

Table with columns: Kontinente, Geld, Brief, and exchange rates for various locations like London, New York, Amsterdam, etc.

Börsen

Berliner Börse vom 19. Dez. Bei hochgradiger Geschäftstillheit, die sich auch auf die sogenannten Preisoberfläche vor allem auf Schiffsbörsen erstreckte, nahm die Börse bei verschiedentlich eintretenden Schwankungen einen recht ruhigen Verlauf...

Worheimer Wechselkassette vom 18. Dez. 1 Rilo Gold 2705 A Gold, 2800 A Brief; 1 Rilo Silber 94.30 A Gold, 95-96.50 A Brief; 1 Gramm Platin 14.25 A Gold, 14.35 A Brief.

Obst, Gemüse, Kartoffeln

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 19. Dez. Edeläpfel 25 bis 35; Tafeläpfel 15-20; Zwetschen 30-40; Haselnüsse 25-30; Kartoffel 3-4; Cuvinschälart 10-15; Kürbisse 6-8; Hülsenfrucht 4-5; Weizenfrucht 4-5; Roggenfrucht 6-8; gelbe Rüben 8-9; Karotten -, Zwiebel 7-10; Rettiche 8-10; Sellerie 10-15; Schwarzwurzel 25-40 u.S. Mar. ; Spinat 30-40; Mangold 10-15; Kohlraben 3-4.

Konkurse

Curt Mundorff G. m. b. H., Lilofabrik in Stuttgart Geschäftsaufsichten. Spindel u. Deutscher in Stuttgart Gustav Binder, Schuhfabrik in Neuhäusen

Letzte Nachrichten.

Schweres Autounglück.

Lübeck, 20. Dez. Heute morgen ereignete sich bei der Herrenbrücke ein schweres Automobilunglück. Es herrschte starkes Schneetreiben, jedoch der Chauffeur eines Autos mit Lübecker Herren, die sich auf der Rückfahrt von Travemünde befanden, zu spät die rote Signallaterne an der Schranke der Herrenbrücke sah...

schnell genug zum Stehen gebracht werden. Er durchfuhr die Schranke, überschlug sich und fiel auf die etwa 10 Meter tiefe Kanalschichtung hinab. Der Wagen wurde völlig zertümmert. Als Hilfe herbeikam, waren die drei Wageninsassen bereits tot. Der Chauffeur liegt mit einem schweren Schädelbruch hoffnungslos danieder.

Die Debatte über Syrien in der französischen Kammer. Paris, 21. Dez. Im weiteren Verlauf der Debatte in der Kammer über die Interpellationen betr. die Lage in Syrien erklärt auf Anfrage Briand, daß jetzt der Zustand wesentlich zurückgehe. Hierauf ergreift Kriegsminister Painlevé das Wort und spricht sich im einzelnen über die militärische Lage und über die Ursache des Aufstandes in Syrien aus. Er erklärt, nicht die Anwesenheit dieses oder jenen Generals habe den Aufstand unter den Druzen hervorgerufen. Diese Stämme revoltieren periodisch, schon unter der Türkenherrschaft. Frankreich habe auch schon zu Zeiten des Generals Gouraud ernste Stunden in Syrien durchmachen müssen. Außerdem herrsche im Djebel-Drus-Gebiet die Feudalherrschaft. Die großen Familien machten einander den Vorrang streitig. Painlevé erklärt weiter, General Sarrail sei durch die Ereignisse gezwungen worden, einige Schiffe auf Damaskus abgeben zu lassen, um sehr ernste Ereignisse zu verhindern, die hätten eintreten können. Jeder, der etwas von islamitischer Politik verstehe, erkenne an, daß die durch General Sarrail befolgte Politik die Mehrzahl der Einwohner von Damaskus veranlaßt habe, Frankreich treu zu bleiben und ihm zu helfen, die Plünderer zurückzuwerfen. Auch Briand rechtfertigt die Beschießung von Damaskus. Die Stadt sei dadurch vor einer Feuersbrunst und Plünderungen bewahrt worden. 65 armenische Unglückliche seien massakriert worden. Wenn jene Plünderer auf das Land losgelassen worden wären, würden sie nicht mit der weißen Fahne gekommen sein. Zu den Kommunisten gewandt erklärt Briand: Soll etwa Frankreich vor dem Völkerverbund erscheinen und sagen: Ich, das ich den großen Krieg überstand, ich, das ich von Völkern überfallen wurde, deren Macht unwiderstehlich erschien, ich, das ich mit dem Edelmute meiner Vergangenheit kämpfte, ich hatte nicht den Mut, meine Pflicht zu erfüllen! Soll Frankreich diese Rolle spielen? Niemals!!! Nach dieser Rede wird die Beratung um 1 Stunde vertagt. Um 9 Uhr beginnt eine Nachsitzung. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Riaker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold. Bekanntmachung.

Nach den Erfahrungen in den letzten Jahren und im Hinblick auf die gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse wird folgendes bekannt gegeben:

1. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre versicherungspflichtigen Beschäftigten - Lehrlinge in der Regel ausgenommen - innerhalb 3 Tagen bei der Krankenkasse abzumelden, wenn der Betrieb entweder auf unbestimmte Zeit stillgelegt wird und eine regelrechte Entlassung der Arbeiter stattgefunden hat oder, wenn die zum voraus festgesetzte Zeit der Arbeitsunterbrechung von verhältnismäßig langer (mindestens 14tägiger) Dauer ist.

2. Demgemäß sind z. B. die Versicherten abzumelden, in deren Betrieb länger als vom 21. Dezember 1925 bis 2. Januar 1926 nicht gearbeitet wird.

3. Die Abgemeldeten haben zur Aufrechterhaltung ihrer vollen Krankenkassenansprüche die Möglichkeit, sich entweder beim Bezirksarbeitsamt als erwerbslos zu melden - die Erwerbslosen werden vom Bezirksarbeitsamt als solche zur Krankenkasse angemeldet - oder bei der Krankenkasse die freiwillige Weiterversicherung zu beantragen. Letzteres alsbald nach dem Arbeitsaustritt zu bewerkstelligen, liegt im Interesse des Arbeitnehmers.

4. Bei Kurzarbeit müssen die Arbeitgeber, die nicht nach dem wirklichen Arbeitsverdienst die Beiträge bezahlen - Betriebe mit weniger als 10 Arbeiter - die neuen Durchschnittswochenlöhne auf dem vorgeschriebenen Formular anzeigen.

Nagold, den 17. Dezember 1925.

Die Kassenverwaltung: Lenz, Rechn.-Rat.

Günstige Bedingungen. Hohe Provision

haben alle Obst-, Gemüse- und Spezereihandlungen, sowie Wandergewerbetreibende bei Uebernahme von

1a. Gartensämereien in Kommission.

Bersand Januar 1926. Ferner erhalten private Besteller von 5 M. an portofreie Zusendung und von 10 M. an 10 Proz. Rabatt

Wilh. Schlagenhaut, Gärtner

Selterbad-Oberdigisheim, N. Balingen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist mein allg. sehr beliebtes elektr. Bügeleisen

Marke „Wolf“ f. Haushalt und Reise. In sehr geschmackv. Ausführung und vernic. Ersteres 3 1/2, und letzteres 1 kg. schwer Preis Mk. 8,20 mit Schaur u. Stecker ausschließl. Porto Bei Bestellung bitte um Angabe der Spannung Garantie 2 Jahre.

Obering. P. Gallinat, Karlsruhe i. B.

Altensteig.



- Eiersaden-Nudeln, Eierband-Nudeln, Eierhohl-Nudeln, Eier-Maccaroni, Eier-Spaghetti, Eier-Suppeneinlagen

in 1/2, und 1 Pfund Pakets sowie offen u. in 10 Pfd. Carton aus frischen Sendungen empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Zur Anfertigung

Neujahrsglückwunschkarten, Verlobungskarten, Visitenkarten etc. empfiehlt sich bestens die W. Riaker'sche Buchdruckerei.

Zu Geschenkzwecken auf Weihnachten

empfehle ich:

Schokolade in Tfl.

Pralinen offen und in hübschen Packungen in großer Auswahl

Geschenkartikel

aus Staniol, aus Schokolade

Baumbehang aller Art

Kaufladen-Artikel

Lebkuchen und Badwerk

Mazipan-Früchte ganz nach Wunsch, in allen Ausführungen,

Coffee und Tee in Packungen und Dosen

Liköre, Zigarren in Geschenk-Packungen,

Orangen, Feigen, Datteln, Nüsse

ferner

sämtliche Back-Artikel

in Ia. Qualität

bei billigen Preisen

Fritz Flaig

Conditorei und Colonialwaren.

Schenkt Bücher zum Weihnachtsfest

Eine schöne Auswahl guter Bücher empfiehlt die W. Rieker'sche Buchhdlg. Altensteig.

Spielberg.

Todes-Anzeige



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater und Bruder

Michael Hartmann

am Samstag abend um 7 Uhr im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist.

die trauernden Hinterbliebenen:

Gottliebin Hartmann
Christian Großmann mit Frau Johanna geb. Hartmann.

Beerbigung Dienstag mittag um halb 1 Uhr.

Altensteig.

Danksagung.



Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Christine Beck

geb. Schuler

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Horlacher, den erhebenden Gesang des Mädchenchors, die gewidmeten Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte der Entschlafenen sagt herzlichen Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn: Karl Beck und Frau.

Bei lästigem Husten

raten wir Ihnen, die von Ärzten als kräftige Hustenmedizin hervortragend begachteten „Sagitta“-Hustebonbons zu nehmen. Lindern die Schmerzen, lösen den Schleim. Sagitta-Bonbons sind in allen Apotheken erhältlich. — Stets vorrätig: Schüler Ap. Altensteig, Ap. Pfalzgrafenweiler. Sagitta-Werk München SW 2.

Bitte ausschneiden!

Motorrad-Propaganda-Verkauf

Preise bis zu 20% ermäßigt.

A. J. S. Tourenmodell, 35 ccm	Mk. 1450
A. J. S. Luxus-Sportmodell, 350 ccm	Mk. 1450
A. J. S. Standard-Sportmodell, 350 ccm	Mk. 1350
A. J. S. Rennmaschine, ohngest., 350 ccm	Mk. 1600
A. J. S. Zweizylindermaschine, komplett, mit Seitenwagen 79 PS.	Mk. 2400
A. J. S. Rennmaschine, ohngest. 500 ccm der Schlager für die Rennsaison 1925, Geschwindigkeit d. Serienmodells 130km	Mk. 1800

alle Preise franko verzollt ab Stuttgart.

General-Vertreter

Motorradvertrieb Mahlenbrei G.m.b.H.

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Motorfahrzeuge
Stuttgart, Gutenbergstr. 60.

Altensteig.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in schöner Auswahl:

Gesangbücher und Trag-Täschchen	Reißzeuge u. Reißschienen
Gebet- und Predigtbücher	Winkel u. Farbschachteln
Schul- und Bilderbücher	Schreibetui, Tintenzeuge
Geschäftsbücher	Briefordner, Federkasten
Kochbücher	Photographie-Rahmen
Vergilmeinnichte	Kunstblätter
Briefkassetten	Schön gerahmte
Abreißkalender	Bilder und Spiegel
Postkartenalbum	Ferner halte mich im Ein-
Poesie- u. Schreibalbum	rahmen von Bildern jeder Art, sowie Brautkränzen best. empf.

A. Großmann, Buchbinder.

Weihnachtskarten

empfiehlt in schöner Auswahl die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

Außergewöhnlich billiges Angebot!

Großer Preisabbau!
Aufbewahren! — Sofort bestellen.

Herrenanzüge reiner Wollstoff	44—48 M.
Manchesterhosen kurz und lang	8—10 M.
Manchester-Sportanzüge	28—32 M.
Englischlederhosen	5.80—9.50 M.
Sonntagschulhosen verschiedene Farben	8.50—12 M.
Zwirnchulhosen	5.20—6 M.
feldgraue Hosen Sport und lang	7.50—10 M.
Zwirnchulhosen	5.50—7.50 M.
Lodenjoppen warm gefüttert	14—19 M.
blaue Anzüge	6.80—8.20 M.
Windjacken imprägniert	12—16 M.
Gummimäntel mit oder ohne Gurt	14—21 M.

usw. Alles aus besten schweren Stoffen. Verkauf auch an Privat. Händler erhalten Vorzugspreise. Versand erstmals per Nachnahme. Nachbestellungen 60 Tage Ziel.

M. Herbst, Kleiderfabrikation, Burgberg Station, Hermaringen.

Altensteig.

Stuhllager

in empfehlende Erinnerung
M. Kalmbach, Schreiner.

Altensteig.

Christbaum-Schmuck

Lichtern. Lichterhalter
Christbaum-Ständer

empfiehlt
E. W. Lutz Nachfolger
Fritz Pöhler

Altensteig.

Kohlenfüller

empfiehlt billigt
Franz Müller
Flaschnerei und Inst.
bei der Krone.

Altensteig.

Kästespapier und Blumendraht

empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhdlg.
Altensteig.

Altensteig.

Ein schönes Weihnachts-Geschenk

ist
das Ideal-Tresor
für Damen und Herren



kombiniert für Papier- und Hartgeld aus echt Saffian-Leder; Ferner empfehle von

Lederwaren

in seit vielen Jahren geführten guten Qualitäten

**Damentaschen, Geldscheintaschen
Geldbeutel, Handtaschen
Briefmappen, Aktenmappen**

außerdem

**Tabaks-Pfeifen
Toilette-Kästen
aus Holz
Toilette-Garnituren**

in feinen Etuis

**Hand-, Wand-, Stell- und Taschenspiegel,
Zahnbürsten, Haarbürsten,
Friseur- und Aufsteck-Kämme etc;**

eine große Auswahl

**Cigarren-Etuis, Cigaretten-Etuis
Einkaufsbeutel, Schüler-Etuis
Taschen- und Reise-Neccessaires**



**Toilettes-Tresors
Einkaufsnetze
etc.
Hosenträger
Rucksäcke**

zu billigsten Preisen

Fritz Pöhler

Gesang-Bücher und Gebet-Bücher

sowie
Koch-Bücher

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken
die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

